

Schweizerische Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **43 (1967-1968)**

Heft 17

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die am 3. April vom Bundesrat getroffene Vereinheitlichung und Koordination des Requisitionswesens war möglich und auch notwendig geworden, nachdem mit dem Bundesgesetz vom 23. März 1962 über den Zivilschutz und mit demjenigen vom 30. September 1955 über die wirtschaftliche Kriegsvorsorge neben der Armee auch den Organen des Zivilschutzes und – soweit sie auf Grund besonderer Vollmachten dazu berechtigt werden – der Kriegswirtschaft das Requisitionsrecht, d. h. das Recht zur Beschaffung der zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Mittel im aktiven Dienst eingeräumt worden war. Gemäß der neuen Requisitionsverordnung ist die Koordination der Requisition zugunsten der Armee, des Zivilschutzes und der Kriegswirtschaft nunmehr Sache einer neu zu schaffenden **eidgenössischen Requisitionskommission**. Diese ist dem Bundesrat unterstellt und besteht aus einem Vorsitzenden und je zwei Vertretern der Armee, des Zivilschutzes und der Kriegswirtschaft, die auf Antrag ihres vorgesetzten Departements vom Bundesrat ernannt werden. Auch die Maßnahmen in bezug auf Vorbereitung und Durchführung der Requisition werden nunmehr von den damit beauftragten militärischen Stellen in engster Zusammenarbeit mit den zuständigen Organen des Zivilschutzes und der Kriegswirtschaft getroffen.

Die neue Regelung sieht **drei Arten von Requisitionen** vor:

- die **Grundrequisition** (Mobilmachungsrequisition). Diese bezieht sich auf Sachen, deren die Requisitionsberechtigten zu Beginn und für die Dauer ihres Einsatzes zur Vervollständigung ihrer Grundausrüstung bedürfen, insbesondere Motorfahrzeuge, Luftfahrzeuge, Baugeräte und Tiere;
- die **ordentliche Requisition**. Diese bezieht sich auf Sachen, deren die Requisitionsberechtigten für die Erfüllung von Aufgaben bedürfen, für welche die Mittel der Grundausrüstung, bzw. der Grundrequisition nicht ausreichen, bzw. nicht mehr bereitgestellt werden können;
- die **Notrequisition**. Diese ist nur bei Vorliegen außerordentlicher Verhältnisse, insbesondere zur Hilfeleistung bei Katastrophen oder im Krieg zulässig und erfolgt, falls die benötigten Sachen durch die Grund- bzw. ordentliche Requisition nicht rechtzeitig bereitgestellt werden können. K.

Schweizerische Armee

Ingenieur Heiner P. Schultheß, 25, Oblt d FI Trp, ist vom Bundesrat am 17. April zum Rüstungschef gewählt worden. Voraussichtlicher Amtsantritt am 1. Juli.

Der «Schweizer Soldat» wird in der Ausgabe vom 30. Juni eine umfassende Bild-darstellung «Armee und Militärverwaltung 1968» veröffentlichen.

Am 18. April sind auf dem Fliegerschießplatz Axalp Hptm Paul Birrer, 36, Kdt FI St 11 und Oblt Ernst Saxer, 37, in Ausübung ihrer dienstlichen Pflicht tödlich verunglückt.

Der 1967 begonnene Truppenversuch mit dem neuen Formular für die Ueberwachung der Fahrbereitschaft der Motorfahrer (Ruhekontrolle), wird auch 1968 weitergeführt.

Unsere Armee verfügt z. Zt. über 5 Armee-Motorfahrzeugparks. 3 weitere Anlagen sind in Bau. In diesen Motorfahrzeugparks sind z. B. über 70 000 Ersatzteile, mit einem Inventarwert von 150 Mio. Fr. gestapelt. 5000 Ersatzteile werden täglich dem Verbrauch zugeführt.

Jährlich bewegt sich der Motorfahrzeugumsatz unserer Armee in der Größenordnung von 120 000 Einheiten.

Ca. 50 % der anfallenden Reparaturen an Motorfahrzeugen, das sind mehr als 10 000 Einheiten pro Jahr, werden von der Armee dem zivilen Gewerbe zur Instandstellung übergeben; als Reparaturkosten werden rund 10 Mio. Fr. bezahlt.

Mit einer Sonderschau «Elektronik in der Armee» hat sich die Armee erstmals an der Schweizer Mustermesse beteiligt. Die hochinteressante Schau ist von vielen Tausend Personen besucht worden.

In Anwesenheit von Bundesrat Nello Celio ist am 20. April der Panzerwaffenplatz Bure (Ajoie) offiziell seiner Bestimmung übergeben worden. Mit 993 ha ist er der größte unseres Landes. Die Länge der Panzerpiste beträgt 15 km.

Im Jahr 1968 werden von der Armee erstmals Tauchschwimmer rekrutiert. Die Ausbildung dieser in beschränkter Zahl vorgesehenen Spezialisten wird vom Jahr 1969 hinweg jährlich in den Sommerrekrutenschulen der Genietruppen erfolgen.

Der Bundesrat hat einem Landerwerb im Gebiet des Schießplatzes Ricken zugestimmt. Damit wird ein bis heute im Bereich des FAK 4 sowie der Infanterieschulen Zürich und St. Gallen fehlender Schießplatz für Uebungen im kleinen Verband geschaffen, der von der Truppe ganzjährig benützt werden kann.

Der Bundesrat hat Oberst Jean-Pierre Gehri, von Seedorf, bisher Sektionschef I der Abteilung für Genie und Festungen, zum Unterabteilungschef dieser Abteilung ernannt.

Vergangenen Monat hat die Genie-RS in Brugg für Eltern und Angehörige der Rekruten einen «Tag der offenen Tür» veranstaltet.

Das EMD hat angeordnet, daß es den Wehrmännern in der Zeit zwischen 1. Mai und 15. Oktober gestattet ist, im Ausgang und im Urlaub Sommertunee zu tragen, d. h. Ausgangshose Ord 49, Uniformhemd, Krawatte und Mütze.

In Zusammenarbeit mit dem Verband Schweizerischer Schuhindustrieller hat das EMD einen Ausgangs-Schuh entwickelt, der unter der Schutzmarke «Military» von den Wehrmännern für dienstlichen und zivilen Gebrauch käuflich erworben werden kann.

Auf Einladung von Bundesrat Nello Celio hat der österreichische Verteidigungsminister Georg Prader unserem Lande vom 29. April bis 3. Mai einen offiziellen Besuch abgestattet.



Aus der Luft gegriffen...

Die Beschaffung neuer Erdkampflugzeuge

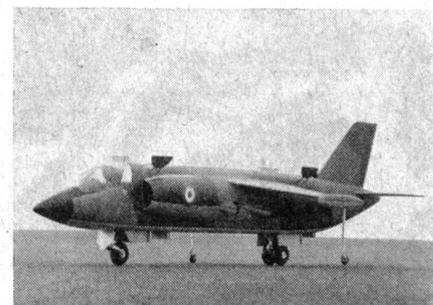
für unsere Flugwaffe steht vor dem Abschluß der ersten Phase. Der erste Vorentscheid wird in den nächsten Wochen erwartet.

Die am elektronischen Rechenzentrum der Universität Zürich erarbeiteten Vergleichs-Unterlagen über die neun zur Diskussion stehenden Flugzeugtypen (siehe Schweizer Soldat Nr. 9) werden demnächst der Projektleitung zugestellt. Diese wird der Kommission für Flugzeugbeschaffung (KMF) zwei bis drei Typen zur Beschaffung in einzelnen Einheiten vorschlagen. Die KMF ihrerseits, wird nach Einsicht in die Unterlagen eine Entscheidung treffen und sie an den Bundesrat weiterleiten.

Verläuft alles programmgemäß, verabschiedet der Bundesrat die Botschaft noch in diesem Sommer, und in der Dezember-Session dürften sich die eidgenössischen Räte damit befassen. 1969 könnte dann mit der Evaluation der ausgewählten zwei oder drei Muster begonnen werden. Aufgrund dieser Erprobung wird schließlich das Erdkampflugzeug der Schweizer Flugwaffe für die siebziger Jahre bestimmt werden.

Zur Unterstützung der Entwicklungsarbeiten

des von Fiat und den Vereinigten Flugtechnischen Werken (VFW) gemeinsam projektierten und zu bauenden VTOL-Kampf- und Aufklärungsflugzeuges VAK 191 B hat VFW eine Flugsimulationsanlage hergestellt. In einer Cockpitattrappe mit Instrumentierung, Hand- und Fußkraftsimulatoren, können Stabilität und Steuerbarkeit in verschiedenen Flugzuständen wie Schwebeflug, Transition, Normalflug, Start und Landung untersucht werden. Beim Anlaufen des Bauprogrammes der VAK 191 B wird VFW den Simulator durch verschiedene Echtheile ergänzen. Aus den Simulationsarbeiten werden wertvolle Erkenntnisse für die einwandfreie Funktion der verschiedenen Systeme des VTOL-Kampfflugzeuges gewonnen werden.



Modell des von Fiat in Zusammenarbeit mit VFW zu bauende VTOL-Kampfflugzeuges VAK 191 B. Auf dem Bild sind die Luken der Hubtriebwerke geöffnet.

Die US Air Force

will die Möglichkeit untersuchen, Helikopter ins Schlepptau von Starrflügel-